

SERVICE

NOTRUF

Polizei 110, Feuerwehr und Rettungsdienst 112, Giftnotruf 0361 730730, Frauenschutzhilfsdienst 03731 22561, 0157 72965909, Telefonseelsorge 0800 1110111 und 0800 1110222 (rund um die Uhr)

ALLGEMEINMEDIZIN

Kassenärztliche Bereitschaftsdienste: 19-7 Uhr, zu erfragen unter 116117

Arbeitsagentur Freiberg: 8-18 Uhr, 03731 489100

Jobcenter Mittelsachsen: 8-18 Uhr, 03727 9966900

Pflegetelefon bei Fragen rund um die Pflege 030 20179131, 9-16 Uhr
Ambulanter Hospizdienst, Diakonie Freiberg, Petersstraße 46: Beratung mit tel. Anmeldung: 03731 482-100, Rufbereitschaft: 03731 482-290, 8-18 Uhr

APOTHEKEN

Frauenstein: 8-22 Uhr, Gimmlitz-Apotheke, Am Steinbruchweg 1 a, 037326 86810

TIERARZT

Region Brand-Erbisdorf: DVM H. Gärtner, Brand-Erbisdorf, 0177 7863233

Region Freiberg: Tierärztliche Gemeinschaftspraxis Dr. Lantzsch, Nossen, 035242 68718

BLUTSPENDEN

Freiberg: Bahnhofstr. 40-42, Haema-Blutspendezentrum, 7.30-19.30 Uhr

BLITZTIPPS

Heute werden an folgenden Stellen Blitzgeräte aufgebaut:

Freiberg
Agricolastraße, Hainicher Straße
Chemnitz
Walter-Klippel-Straße, Oberfrohaer Straße, Adalbert-Stifter-Weg, Kirchweg, Herderstraße, Harthweg, Adorfer Straße, Limbacher Straße

FREIBERGER ZEITUNG

Grit Baldauf
Regionalleiterin Mittelsachsen
Verantwortliche Redakteurin Freiberg
Telefon: 03731 376-14140

Alexander Christoph
Stellvertretender Regionalleiter
Telefon: 03737 4949-14746

Chefreporter/in Mittelsachsen
Jan Leißner, Telefon: 03737 4949-14741
Franziska Pester, Telefon: 0160 92356173

Redaktion Freiberg
09599 Freiberg, Kirchgäßchen 1
Telefon: 03731 376-14141
Telefax: 0371 656-17414
red.freiberg@freiepresse.de

Leserobmann
Reinhard Oldeweme, Tel.: 0371 656-65666
Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr
leserobmann@freiepresse.de

„Freie Presse“-Shop Freiberg
09599 Freiberg, Kirchgäßchen 1
Telefon: 03731 376-0

Leiterin regionale Mediavermarktung
Mittelsachsen
Anett Kölzig
anett.koelzig@freiepresse-mediengruppe.de

Geschäftsstellenleiterin
Anett Hofmann
anett.hofmann@freiepresse.de

SERVICE-TELEFON

0800 80 80 123

kostenfrei

E-Mail: service@freiepresse.de

UNFALL

Mopedfahrer schwer verletzt

DORFCHEMNITZ – Am Samstag befuhr ein 15-Jähriger gegen 18 Uhr mit einer Simson S 51 die Straße Wolfsgrund in Dorfchemnitz, verlor dabei die Kontrolle über das Fahrzeug und geriet ins Schleudern. Das teilt die Polizeidirektion Chemnitz mit. Der nachfolgende 16 Jahre alte Fahrer einer Simson Schwalbe kollidierte mit der S 51. Beide Fahrer stürzten und erlitten schwere Verletzungen. Es kam unter anderem ein Rettungshubschrauber am Unfallort zum Einsatz. Der geschätzte Sachschaden beläuft sich auf insgesamt 1000 Euro. Im Rahmen der Unfallaufnahme wurde zudem festgestellt, dass der 15-Jährige nicht im Besitz der erforderlichen Fahrerlaubnis war. Gegen den Jugendlichen wird nunmehr wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis ermittelt. |wjo

Fette-Reifen-Rennen: Kinder treten in Pedale

Die Fahrrad-Fieber-Kurve ist in der Freiburger Region an diesem Wochenende ganz nach oben geschneilt. Beim Brauhausfest im BAB Halsbrücke war das ganz deutlich zu spüren. Hier traten aber die ganz kleinen Radfahrer in die Pedale.

VON WIELAND JOSCH

HALSBRÜCKE – Wo ist Olaf Ludwig? Suchend blickt sich Ronny Erfurt auf dem Gelände rund um sein Brauhaus am Bahnhof (BAB) in Halsbrücke um. „Eben war er noch hier“, sagt er. Der Radsport-Olympiasieger, zweifacher Gewinner der legendären Friedensfahrt, Etappensieger bei der Tour de France und was nicht noch alles ist einer der Stargäste beim zweiten Brauhausfest. Doch irgendwie schafft er es in diesem Moment, sich unsichtbar zu machen. Auch Hartmut Kern kann ihn auf die Schnelle nicht im Gewühl rund um den alten Güterboden des Bahnhofs, der jetzt ein Restaurant ist, ausmachen.

Kern ist der Organisator eines kleinen, aber feinen sportlichen Events während des Festes: Das Fette-Reifen-Rennen. Der Name ergibt sich aus der Tatsache, dass hier keine dünne Rennradreifen gefahren werden, sondern ganz normale, die eben deutlich breiter sind. Und noch etwas ist wesentlich: Die Starter sind alles Kinder. In vier verschiedenen Alterskategorien dürfen sie antreten. Mit so viel Karacho wie möglich geht es bei dem Rennen immer rund um das BAB.

Ein Wettbewerb, der voll ins sportliche Bild dieses Wochenendes in der Freiburger Region passt. Denn zeitgleich fand am Samstag der legendäre Fahrradzickzack in Freiberg statt. Hinzu kommt am Sonntag das Traditionsrennen „Rund um die Hohe Esse“ in Halsbrücke. Dieses hat Hartmut Kern übrigens im letzten Jahr erfolgreich wiederbelebt, nachdem es ein paar Jahre nicht stattgefunden hatte.

„Ich bin, was das Fahrrad angeht, ein Spätberufener“, sagt er nicht ohne Selbstironie. „Eigentlich hatte ich mal mehr mit Fußball am Hut, aber mit 55 bekam ich Knieprobleme, die mir lediglich Radfahren ermöglichen.“ Einfach nur herumradeln war dem heute 70-Jährigen aber zu langweilig. Weshalb er sich nach Möglichkeiten umsah, an Wettbewerben teilzunehmen. Über die Radtourfahrten (RTF), die verschiedene Rennformate für Hobbyfahrer anbieten, lernte er auch Olaf Ludwig und weitere bekannte Rennfahrer kennen. Das sprach sich bald herum und man fragte Kern, ob er nicht selber mal ein Rennen organisieren



Die Kinder Mira, Heribert, Justus, Linda und Adam (v.r.) hatten beim Fette-Reifen-Rennen am BAB in Halsbrücke ihren Spaß, ebenso wie Ronny Erfurt (l.) und Hartmut Kern. FOTO: WIELAND JOSCH



Brauer Marvin Kempe stand diesmal beim Brauhausfest im BAB Halsbrücke am Grill. FOTO: WIELAND JOSCH

wolle. Und deshalb rollt es nun wieder in Halsbrücke.

Das Kinderrennen war dabei so eine Idee, die nebenher entstand. „Schon im vergangenen Jahr haben wir es veranstaltet“, sagt Hartmut Kern. „Aber da waren wir mit der Werbung wohl etwas säumig, weshalb nur wenige Kinder kamen.“ Das war in diesem Jahr deutlich anders. Für die vier Rennen über 250 Meter (Laufrad), 750 Meter (4 bis 5 Jahre), 1000 Meter (6 bis 7 Jahre) und 1500 Meter (8 bis 10 Jahre) gingen 34 Kinder an den Start.

Der sechsjährige Adam Henker ist ganz zufrieden mit sich. „Ich bin zwar in meinem Rennen nur Siebenter geworden, aber meine Zeit war ganz gut“, sagt er. So geht es den

„Radfahrer trinken nun einmal weniger Bier.“

Ronny Erfurt, BAB-Initiator



Das Brauhausfest im BAB Halsbrücke lockte dieses Jahr wieder viele Gäste an. FOTO: WIELAND JOSCH

Meisten, die angetreten sind. Die Platzierung selbst ist ihnen unwichtig. Am wichtigsten ist der Spaß an der Sache. Der drei Jahre alte Justus ist so emsig dabei, dass er immer wieder Runde um Runde dreht. So als ob ihm keiner gesagt hätte, dass das Rennen schon eine ganze Weile vorbei ist. Wahren Sportsgeist nennt man so was wohl.

Und so senkt sich am Samstagnachmittag für kurze Zeit etwas Ruhe über das BAB-Gelände. Am Abend gibt es dann wieder Live-Musik. Einen wahren „Höllens-Job“ hat an diesen Tagen Marvin Kempe. Der Brauer steht in diesem Jahr beim Brauhausfest am Grill, und das bei tropischen Temperaturen. „Irgendwann merkt man das nicht mehr“,

sagt er. Geduldig wendet er weiter Bratwürste, Leberkäse und Steaks.

Neben am Zapfhahn erwartet Ronny Erfurt für diesen Abend wieder guten Absatz. „Wir haben Helles und unser Rotbier im Angebot“, sagt er. Bis eben war es mit der Nachfrage eher normal als überschwänglich. „Radfahrer trinken nun einmal weniger Bier“, sagt er schulterzuckend und schmunzelt in sich hinein. Die hohen Temperaturen waren aber bislang kein Grund für die Gäste, nicht zu kommen. Ganz im Gegenteil.

Das Brauhausfest ist wieder ein voller Erfolg. Nur Olaf Ludwig ließ sich so schnell nicht finden. Aber irgendwo, so versichern alle, ist er bestimmt. |wjo

Container gegen Platzmangel an Winkler-Schule

Schnelles Handeln war notwendig geworden, weshalb das Freiburger Stadtoberhaupt die Anschaffung von zwei Containern in die Wege leitete. Was sind die Gründe dafür?

VON WIELAND JOSCH

FREIBERG – Die Formalien zur Konstituierung des neuen Freiburger Stadtrates waren kaum beendet, da wurde mit dem Tagesordnungspunkt 9 ein Thema aufgerufen, welches immer wieder die Arbeit des Gremiums und der Stadtverwaltung bestimmt. Dabei geht es um die Verhältnisse an den Schulen im Stadt-

gebiet. Ob Stundenausfall, Lehrermangel oder zu wenige Schüler für eine neue Klasse, Sanierungsbedarf und manches mehr, immer wieder muss gemeinsam um Lösungen gerungen werden. Diesmal ging es in erster Linie um eine Information, welche die Verwaltung an die Abgeordneten gab. Diese hatte es aber finanziell in sich.

Oberbürgermeister Sven Krüger (parteilos) hatte kurzfristig an Stelle des Stadtrates über die Beschaffung und Errichtung zweier temporärer Containermodule für die Clemens-Winkler-Grundschule im Stadtteil Wasserberg zu entscheiden. Inklusiv der erforderlichen vor- und nachbereitenden Bauleistungen sowie der Ausstattung ging es dabei um eine Gesamtsumme von 403.000 Euro. Die Deckung erfolge über die Entnahme aus der Liquiditätsreserve der Stadt. Hintergrund ist die Tatsache, dass ein erhöhter Bedarf an Plä-

chen an der Schule bestehe, der aus dem stetigen „Zuzug von Menschen anderer Nationalitäten und dem damit einhergehenden Aufwuchs an erforderlichen Grundschulplätzen“

resultiere, wie es die Stadtverwaltung formuliert. Schon vor der Sommerpause habe man dieses Thema gegenüber dem vorangegangenen Stadtrat angerissen, sagte Martin

Seltmann, Bürgermeister für Stadtentwicklung und Bauwesen. Im Juni seien dann schließlich die Schülerzahlen gemeldet worden. „Daraus ergab sich, dass wir mehr Klassen als sonst hatten“, so Seltmann weiter.

Mit der Beschaffung der erkennbar notwendig gewordenen Container weiter zu warten, hätte dazu geführt, dass sich, abgesehen von möglicher Kostensteigerungen, die Situation an der Schule noch später entspannen könne, weshalb Sven Krüger die Entscheidung getroffen habe.

Die Container werden dort aufgestellt, wo früher ein Nebengebäude stand, welches als nicht mehr sanierungsfähig abgerissen wurde. „Dort existieren noch alle Anschlüsse“, erläuterte Martin Seltmann. Man prüfe nun, ob im Zuge einer Sanierung der Schule eine Erweiterung möglich sei. Die Container würden in Kürze aufgestellt. |wjo



Um mehr Platz zu gewinnen, sollen zwei Wohncontainer auf das Gelände der Clemens-Winkler-Schule in Freiberg gestellt werden. FOTO: WIELAND JOSCH